



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1844**

- I. Herzog Johann von Mecklenburg vereignet dem Kloster Lindow die Dörfer Menow und Globow, im Jahre 1418.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

und Gortenabgaben im Städtchen. Jene bestanden in Getreide von allerlei Art und Geld zugleich, diese vorzüglich in dem Ruthenzins, der sehr ungleich war, so daß bald von 1 Ruthe 2, bald von 2 Ruthen 1 Pf. entrichtet wurden. Mehrere Kohlgärten leisteten auch statt des Ruthenzinses der Domina oder dem Gotteshause ein Gewisses an Wachs. Dem Amte Ruppin hatte das Städtchen Lindow eine Abgabe, Claushafer genannt, Anfangs in Natur, später in Gelde, zu entrichten. Diefelbe wurde jedoch im Jahre 1700 dem Städtchen dafür erlassen, daß selbiges die zur Anlage des Waisenhauses, so wie der Pfarr-, Kirchen- und Schulgebäude der reformirten Gemeinde, verwendeten 9 Bürgerstellen von den gewöhnlichen bürgerlichen Lasten frei gegeben hatte.

## U r k u n d e n.

- I. Herzog Johann von Mecklenburg verzeignet dem Kloster Lindow die Dörfer Menow und Globzow, im Jahre 1418.

Wy Johan, von gots gnaden hertzoze zu Mechlenburgk, tho Stargarde vnd tho Rostogk here, bekennen vnd betugen apenbar ju vnfen iegenwordigen briue, vor alle denjennen, die nu findt vnd ju tokamenden tiden komen mogen, dath vor vnnfz is gewesen die duchtige mahn Engelke von Dewitze, nu wanhaftig thu priperde, vnd hefft vor vnnfz vorlathen die twe dorper also Menow vnd Globetzow mit allen orhen thubehoringen, also sie liggen in erhen scheden vnd mit allem rechten hohest vnd sifest vnd mit allen oren vriheiden, alt Engelke vorschreuen dath gy vrigest gehat vnd beseten hefft: vnd wy hebben vmhe bede willen des vorgeanten Engelken vnd ock vmme to okinge willen gadesdintes vnd sanderger vmmhe vnser vnd vnser Eruen selen salicheit willen mit vnfen eruen vnd mith vnfen nakamelingen gelegen vnd ligen desse vorschreuen twe dorper deme kloster tho Lindow, der abbatiffen vnd dem gantzen conuente darfuluest, die nu findt vnd tho ewichen tiden dar kamhen mogen, mit alle orhen tubehorigen friheit, nutticheit, holten, wischen, watern, ackern, velden, wegen vnd vnwegen, mith weiden, mith deme richte hogest vnd sifest, nicht hir buten laten. Vnd wy midt vnfen eruen vnd nakamelingen hebben deffen vorgeanten kloster, Abbatiffen vnd Conuente thu ewichen tiden den egen darauer geuen vnd voregen ehm de iegenwardich mit macht diesses brieffes, vnd geuen ehm alle herschop vnd friheit ouer disse vorschreuen dorpe vnd wy hebben vnnfz mith alle dar nicht an beholden etc. — Hir auer hebben gewesen vnse lewen truuen die duchtigen Achim von Dewitze, hinrich veltberg vnse Radt, hinricus Cran vnse diner, vnd Clawes Mandiucl vnse hoffgefyng. To groter befestunge vnd mher wisthet deffer vorschreuen dingk, so hebben wy vorschreuen here vnse Ingefegell mit Witschaft hengen hethen ahn diessen breff, die gegeuen vnd geschreuen is nach gades bort vireinhundert Jare darnha ju dem achteinden Jare, ahn sunte Benkey dage.

- II. Die von Dewitz schenken dem Kloster Lindow die Dörfer Menow und Globzow, i. J. 1419.

In gades Namen amen. Wy her Albrecht, Achim, Engelke vnd hans, veddern, geheiten die von Dewitze, Bekennen vnd bethugen ju deffem vnfen apen briue vor alle die jenne, die enhe